

Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

27. Mai 2013

Afghanistan

Anschläge in Kabul

Ein Selbstmordattentäter der Taliban zündete am 25.05.13 eine Autobombe vor dem Innenministerium. Andere Kämpfer versuchten anschließend, ein benachbartes Bürogebäude der Internationalen Organisation für Migration (IOM) zu stürmen. Als nepalesische Wachmänner der IOM dies verhinderten, verschanzten sich die Angreifer in einem weiteren Gebäude und lieferten sich mit afghanischen Sicherheitskräften ein Feuergefecht, das sich über zehn Stunden hinzog. Nach UN-Angaben wurden mindestens drei Mitarbeiter der IOM sowie ein Mitglied der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verletzt. Bei dem Anschlag sollen neben den fünf Angreifern zwei afghanische Zivilisten und ein Polizist ums Leben gekommen sein. Einem Sprecher der Taliban zufolge war Ziel des Angriffs eine Behörde des Innenministeriums sowie eine Unterkunft von Mitarbeitern des US-Geheimdienstes CIA.

Explosion vor Moschee

Bei der versehentlichen Explosion eines Sprengsatzes der Taliban vor einer Moschee während des Abendgebets kamen am 24.05.13 in der Provinz Ghasni nach Angaben der örtlichen Behörden mindestens zwölf Personen ums Leben.

ISAF-Soldaten beschossen

Nach Angaben der Bundeswehr wurden am 23.05.13 in der Provinz Baghlan ISAF-Soldaten, die eine Straße erkundeten und dabei von deutschen Soldaten gesichert wurden, mit Handwaffen beschossen. Ein Angehöriger der ISAF sei dabei leicht verwundet worden. Verletzte unter den deutschen Soldaten habe es nicht gegeben.

Karsai verzichtet auf Kandidatur

Präsident Hamid Karsai kündigte an, er werde 2014 nicht für eine dritte Amtsperiode kandidieren. Zwar schließt die Verfassung eine weitere Amtszeit ohnehin aus, in den vergangenen Monaten war jedoch häufig darüber spekuliert worden, dass Karsai eine Verfassungsänderung anstreben könnte. Die Wahl ist für den 05.04.14 geplant.

Pakistan

Belutschistan: Bombenanschlag in Quetta auf Polizei

Am 23.05.13 explodierte eine Bombe am Straßenrand im Gebiet Eastern Bypass von Quetta (Provinz Belutschistan), als ein Fahrzeug der Polizei vorbeifuhr. Zwölf Polizisten der Rapid Response Force der Balochistan Constabulary sowie der Fahrer kamen ums Leben. 16 Polizisten und 14 Passanten wurden verletzt. Die pakistanischen Taliban bekannten sich zu dem Anschlag.

Khyber Pakhtunkhwa: Angriff auf Polizei

Am 24.05.13 wurden bei einem Angriff mit Raketenwerfern durch Militante sechs Polizisten getötet und zwei verletzt. Der Vorfall ereignete sich auf dem Indus Highway im Mattani-Gebiet der Stadt Darra Adam

Khel (Provinz Khyber Pakhtunkhwa). Das Gebiet liegt in der Nähe der FATA-Gebiete. Das anschließende Feuergefecht zwischen Sicherheitskräften und Militanten dauerte bis in die Nacht an.

Irak

Sicherheitslage

Am 21.05.13 kamen bei einer Serie von Anschlägen u.a. in den Provinzen Diyala und Salahaddin mindestens 21 Menschen ums Leben. Die Zahl der Verletzten wurde mit mindestens 90 angegeben. Einer anderen Pressemeldung zufolge wurden 60 Menschen getötet und 132 verletzt. Die Anschläge ereigneten sich in überwiegend von sunnitischen Muslimen bewohnten Gebieten.

Am 22.05.13 wurden in Bagdad mindestens zwölf Menschen getötet.

Am 23.05.13 starben bei Anschlägen u.a. in Bagdad und den Provinzen Diyala und Salahaddin elf Menschen.

Am 25.05.13 kamen bei einem Bombenanschlag in der Provinz Salahaddin sechs iranische Pilger um.

Am 26.05.13 wurden bei Anschlägen in Bagdad und Mosul (Provinz Ninive) sieben Menschen getötet und 16 verletzt.

Der Nachrichtenagentur AFP zufolge wurden im Mai 2013 bisher mehr als 430 Menschen getötet. Dies sei der zweite Monat in Folge mit über 400 Getöteten. Nach Angaben von Iraq Body Count liegt die Zahl der zivilen Todesopfer bei 665 (Stand: 25.05.13).

Syrien

Assad-Gegner rufen Rebellen nach Kusair

Der amtierende Oppositionschef George Sabra hat in einer am 22.05.13 veröffentlichten Erklärung die Rebellen, Revolutionäre Bataillone und Freie Syrische Armee, aufgerufen, der umkämpften Stadt Kusair zu Hilfe zu kommen. Gleichzeitig rief er die internationale Gemeinschaft auf, bei Kusair an der Grenze zum Libanon einen humanitären Korridor einzurichten, um die Versorgung der Bewohner der Stadt sicherzustellen. Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte mit Sitz in London, die den Rebellen nahesteht, schätzt die Zahl der in Kusair in der Provinz Homs eingeschlossenen Zivilisten auf 25.000. Tausende in umliegenden Dörfern kämen hinzu.

Offensive gegen Aufständische

Laut Pressemeldung vom 27.05.13 haben syrische Regierungstruppen gemeinsam mit Kämpfern der libanesischen Hisbollah-Miliz am vergangenen Wochenende in Kusair eine neue Offensive gegen die Aufständischen gestartet. An den Gefechten sollen rund 2.000 Hisbollah-Milizionäre beteiligt sein.

Regierung hat Teilnahme an Friedenskonferenz angekündigt

Der Außenminister Walid Mouallem hat am 26.05.13 die Teilnahme an der Syrien-Friedenskonferenz, die für Anfang Juni in Genf geplant ist, angekündigt.

Iran

Präsidentenwahl: Kandidaten-Liste veröffentlicht

Am 21.05.13 legte der Wächterrat die endgültige Liste der Kandidaten für die Präsidentenwahl am 14.06.13 vor. Von den fast 700 Bewerbern wurden acht Kandidaten zugelassen. Demnach darf neben fünf streng konservativen und zwei moderat konservativen Bewerbern mit Mohammed Reza Aref nur ein politischer Reformist bei der Wahl antreten.

Der Wächterrat, sechs Geistliche und sechs Juristen, nahm damit die beiden kontroversesten Bewerber frühzeitig aus dem Rennen. Der ehemalige Präsident Ali Akbar Haschemi Rafsandschani darf zur Wahl ebenso wenig antreten wie Esfandiar Rahim Maschai, der engste Vertraute von Amtsinhaber Mahmud Ahmadinedschad. Der 78-jährige Rafsandschani gilt als Politiker, der am ehesten die Stimmen des reformorientierten Lagers hinter sich vereinigen könnte.

Zugelassen wurden u.a. der ehemalige Außenminister Ali Velayati und der Bürgermeister von Teheran, Mohammed Bagher Ghalibaf, sowie Said Dschalili, der als direkter Vertreter des geistlichen Oberhauptes im Iran, Ayatollah Ali Chamenei, Verhandlungsführer bei den internationalen Gesprächen über das umstrittene Atomprogramm des Landes ist.

Damit stehen mit den acht Kandidaten doppelt so viele wie vor vier Jahren zur Wahl. Möglich ist, dass Bewerber ihre Kandidatur zurückziehen, um die Chancen gleichgesinnter Politiker zu erhöhen.

Nach der Bekanntgabe der zugelassenen Kandidaten wurden die Sicherheitsmaßnahmen in Iran verschärft. In Teheran wurden zusätzlich mehrere mobile Militär- und Kontrollposten eingerichtet. In den größeren Städten zeigen die Revolutionsgarden und die paramilitärischen Bassij-Milizen verstärkte Präsenz. Der Wahlkampf begann offiziell am 25.05.13 und endet 24 Stunden vor dem Urnengang.

Tunesien

Straßenschlachten in Tunis

Nach den gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Sicherheitskräften und Salafisten am 19.05.13 warf die tunesische Regierung den Anhängern der Salafisten-Bewegung Ansar al-Scharia Verbindungen zum Terrorismus vor. Auslöser der Ausschreitungen mit einem Toten und etwa 20 Verletzten war ein Verbot des geplanten Kongresses der salafistischen Bewegung in der Stadt Kairouan (etwa 150 Kilometer südlich von Tunis) aus Sicherheitsgründen. Die Ansar al-Scharia rief daraufhin zu einer Versammlung in Ettadhamen (Stadtteil im Westen von Tunis) auf, das als ein Zentrum der Organisation gilt. Dort kam es zu ersten Tumulten, die sich später ins Nachbarviertel Intilaka ausdehnten. In Kairouan selbst kam es zu kleineren Ausschreitungen.

Die Demonstranten in Tunis hatten am 19.05.13 Straßenblockaden aus brennenden Reifen errichtet und Steine und Molotowcocktails geworfen, woraufhin die Sicherheitskräfte Tränengas und Gummigeschosse eingesetzt hatten. Die Polizei verhaftete insgesamt ca. 200 Personen. Anhänger der Ansar al-Scharia werden auch für Angriffe auf die US-Botschaft im September 2012 sowie auf als „zu westlich“ bezeichnete TV-Sender und Kunstaustellungen verantwortlich gemacht. Sie sollen damit auf ein Mohammed-Schmähvideo aus den USA und die Ausstrahlung eines angeblich gotteslästerlichen Films reagiert haben.

Libyen

Neuer Innenminister bestätigt

Am 26.05.13 hat der Allgemeine Nationalkongress die Ernennung von Mohamed Khalifa Al-Sheikh zum neuen Innenminister bestätigt. Er tritt die Nachfolge von Ashour Shuwail an, der zwei Wochen zuvor sein Rücktrittsgesuch eingereicht hatte. Al-Sheikh soll gute Beziehungen zu den Revolutionären Brigaden haben und am Aufstand beteiligt gewesen sein. Zwar war er bereits unter Gaddafi Polizist und Ausbilder an einer Polizeischule, soll aber für die Revolutionäre Bewegung nach dem Fall von Tripolis für die Operationen im Großraum der Stadt Verantwortung getragen haben. Seine Hauptaufgabe wird es sein, die revolutionären Milizen unter Kontrolle zu bringen.

EU sagt Entsendung von Sicherheitsberatern zu

Am 22.05.13 haben die EU-Regierungen beschlossen, Libyen bei der Sicherung der Grenzen durch Entsendung eines Teams von 110 zivilen Beratern zu unterstützen. Sie sollen helfen, die Bewegung von Waffen und islamistischen Militanten zu unterbinden.

Bengasi: Bewaffnete Gruppe festgenommen/Journalist entführt

Am 22.05.13 sind libysche Spezialkräfte gegen eine Basis einer bewaffneten Gruppe in Bengasi vorgegangen. Es wurden Verdächtige festgenommen sowie Sprengstoff und Waffenteile beschlagnahmt. Ein Soldat erlitt Verletzungen.

Am 21.05.13 wurde der AFP-Journalist Ibrahim Hadiya im Stadtteil as-Sabri in Bengasi von Bewaffneten entführt. Hadiya war mit seinem Bruder unterwegs, dieser blieb unbehelligt.

Bewaffnete überfallen Öl- und Gasanlage in Mellitah

Am 20.05.13 überfiel eine Gruppe Bewaffneter die Öl- und Gasverarbeitungsanlage Mellitah (westlich von Tripolis nahe Zuwara). Zwei Soldaten des Wachpersonals wurden verletzt. Die Täter erbeuteten Waffen und bis zu 20 Militärfahrzeuge und flüchteten. Die Anlage blieb intakt.

Niger

Islamistische Anschläge

Bei Angriffen auf eine Uranmine in Arlit und ein Militärlager in Agadez sind am 23.05.13 mehr als 20 Menschen getötet worden. Die Angreifer nahmen mehrere Offiziersanwärter als Geisel, woraufhin französische Spezialkräfte auf Bitte der nigerischen Regierung am 24.05.13 eingriffen. Zu den Anschlägen bekannte sich die Islamistengruppe Al-Kaida im Islamischen Maghreb (AQIM), welche auch für die Geiselnahme in einer algerischen Erdgasanlage Anfang des Jahres verantwortlich war. Die Anschläge seien eine Reaktion auf den Einsatz von Truppen aus Niger gegen Islamisten in Mali, heißt es in einer im Internet von der Gruppe verbreiteten Erklärung. Zudem wurden weitere Anschläge in dem westafrikanischen Land angedroht. Sie würde den Krieg auf Niger ausweiten, falls das Land nicht seine Söldnertruppen aus Mali abziehe. Zudem drohte sie mit Angriffen auf Frankreich und andere Länder, die am Militäreinsatz im benachbarten Mali beteiligt sind.

Guinea

Unruhen vor den Wahlen in Guinea

In der Hauptstadt Conakry kam es im Vorfeld der bereits mehrmals verschobenen und nun für den 30.06.13 geplanten Wahlen zu schweren Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und regierungskritischen Demonstranten. 15 Menschen sollen seit dem 23.05.13 bei den Unruhen ums Leben gekommen und Dutzende verletzt worden sein.

Togo

Proteste nach Tod von Oppositionellem

Tausende Anhänger der Oppositionsbündnisse CST (Collectif Sauvons le Togo) und Arc-en-ciel demonstrierten am 18. und 21.05.13 in Lomé gegen den Tod des Oppositionellen Etienne Yakanou in der Haft und für die Freilassung Oppositioneller. Am 21.05.13 demonstrierten Berichten zufolge insbesondere tausende in Rot gekleidete Frauen. Yakanou litt nach offiziellen Angaben an Malaria und starb am 10.05.13 an Herzversagen. Die Opposition warf den Behörden mangelnde medizinische Versorgung des Inhaftierten vor. Yakanou gehörte zu einer Reihe von Oppositionellen, welche nach Bränden, die im Januar 2013 Märkte in Kara und Lomé zerstört hatten, festgenommen worden waren.

Die Behörden verboten zwei für den 22. und 23.05.13 in Lomé geplante Demonstrationen. Sicherheitskräfte gingen am 23.05.13 gewaltsam gegen Demonstrierende vor, die das Verbot ignorierten.

Nigeria

Erfolge im Kampf gegen Boko Haram

Nigerias Armee führt seit der Verhängung des Notstandes am 14.05.13 über die nordöstlichen Bundesstaaten Borno, Yobe und Adamawa die bisher größte Militäroffensive gegen Boko Haram durch. Laut Militärangaben vom 24.05.13 gelang es, bei der Erstürmung von drei Boko-Haram-Lagern im Gebiet des Sambisa-Waldes im Bundesstaat Borno drei Frauen und sechs Kinder zu befreien. Diese waren am 07.05.13 in der Stadt Bama als Vergeltung für die angeblich grundlose Verhaftung von Frauen und Kindern von Boko-Haram-Mitgliedern durch die Sicherheitskräfte entführt worden. Zwei weitere in Bama entführte Kinder und eine Frau werden noch vermisst.

DR Kongo

Neue Kämpfe bei Goma

Vom 20. bis 22.05.13 kam es erstmals seit dem Rückzug der M23-Rebellen aus Goma (Hauptstadt der ost-kongolesischen Provinz Nord-Kivu) am 01.12.12 wieder zu Gefechten zwischen der Regierungsarmee FARDC und den M23-Rebellen in der Umgebung von Goma. Dabei starben 21 Rebellen und Soldaten. Bei den Kämpfen schlugen sechs Raketen in Gomas dichtbesiedelten westlichen Wohnbezirken Mugunga und Ndoshu ein. Ein Kind wurde getötet und 16 Personen teils schwer verletzt. Während des Besuchs von UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon in Goma am 23.05.13 ruhten die Kampfhandlungen. Am 25.05.13 erklärten die Rebellen, dass Regierungssoldaten sie nördlich von Goma, in Kibumba und Kanyamahoro, angegriffen hätten, was die Regierungstruppen jedoch bestritten.

Am 10.05.13 wurden in Goma die ersten, noch unbewaffneten Einheiten der „Interventionsbrigade“ stationiert. Die Aufstellung dieser Brigade (knapp 3.000 Soldaten) mit Mandat zum Kampfeinsatz gegen bewaffnete Gruppen im Ostkongo wurde vom UN-Sicherheitsrat mit Resolution vom 28.03.13 beschlossen. Da sich das Mandat der neuen UN-Eingreiftruppe vor allem gegen die M23 richtet, gehen Beobachter davon aus, dass der Ausbruch der neuen Kämpfe mit der Verlegung der ersten Truppen nach Goma sowie mit dem Besuch Ban Ki-Moons zusammenhängt.

Indien

Zahlreiche Tote bei Überfall von Maoisten

In der Region Bastar im Bundesstaat Chhattisgarh überfielen etwa 250 maoistische Rebellen am 25.05.13 einen Autokonvoi mit Politikern und Anhängern der Kongress-Partei. Mindestens 24 Menschen wurden getötet, darunter Nand Kumar Patel, der Parteichef des Bundesstaates, sowie Mahendra Karma, der Gründer der militanten, gegen die Maoisten gerichteten Bewegung Salva Judum. Etwa 30 Personen wurden verletzt. Die Kongress-Partei regiert auf nationaler Ebene, in Chhattisgarh gehört sie zur Opposition.

Myanmar

Geburtenbeschränkung für Rohingya im Rakhine State

Wie vergangene Woche bekannt wurde, beschlossen Behörden für die zwei Gemeinden Buthidaung und Maungdaw im Rakhine State eine Beschränkung der Zahl der Geburten nur für muslimische Rohingya. Rohingya-Familien dürfen nach der Regelung, die auch Polygamie verbietet, nicht mehr als zwei Kinder haben. Begründet wurde die Maßnahme mit dem gegenüber der buddhistischen Bevölkerung starken Geburtenzuwachs. Wie die Vorschriften umgesetzt werden sollen, wurde noch nicht bekannt. Sie stammen aus der Zeit der Militärjunta, waren jedoch außer Kraft. Die meisten Rohingya gelten offiziell als illegale Einwanderer aus dem benachbarten Bangladesch. In der Region forderte im Juni und Oktober 2012 Gewalt zwischen Muslimen und Buddhisten fast 200 Todesopfer.

China

Gewaltausbruch in Xinjiang

In der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang kam es am 25.05.13 auf dem Basar der Stadt Kargilik (chin.: Yecheng) in der Präfektur Kaschgar zu Auseinandersetzungen zwischen Han-Chinesen und Uiguren. Unbestätigten Augenzeugenberichten zufolge starben dabei mindestens drei Uiguren und zwei Han-Chinesen. Einzelheiten wurden nicht bekannt, da die Behörden wie häufig bei derartigen Vorfällen bemüht sind, keine Informationen nach außen dringen zu lassen.